

Klaus G. Stölzel

Sprecher, Mitglied, Organisator & Aktivist im „Menschenrechtsforum-Gustl-Mollath“
über

www.nuernbergwiki.de/index.php/Benutzer:Klaus_G._Stölzel#Kontakt

über

Susanne Stölzel

Erlenbadweg 36

89 312 Günzburg

Nur per Telefax – 0911 / 321 - 28 78, sowie - 12 92 und andere

An

Herrn

Dr. Rieger,

Mitarbeiter der „Faktischen“ Staatsmacht

namens Amtsgericht Nürnberg als eine

Organisation des Landes Bayern

Flaschenhofstr. 35

90 402 Nürnberg

16. Juli 2014

Betreff: Verteidigung meines „Miteigentums“ gegen „Zwangs“-Versteigerung durch „Inanspruchnahme“ meiner MRe nach Art. 17 der Allg. Erkl. d. MR, durch „Inanspruchnahme“ meiner MRe nach Art. 19, wie vor, usw. am **Mittwoch, den 16. Juli 2014 gegen 10. 30 h**, Flaschenhofstr. 35, Nürnberg.

Hier: **Gespräche mit Ihnen. Fristsetzung wegen „Diskriminierung“ !**

Sehr geehrter Herr **Dr. Rieger**,

ich nehme Bezug auf die von Ihnen ausgehenden Gespräche. Hierbei haben Sie meine Aufforderung mißachtet, daß neutrale Zeugen zur Gesprächsführung hinzugezogen werden müßen. Ich gehe deshalb bei Ihnen von einem „Vorsatz“ aus. Denn, Sie haben dort vor der Türe der „Zwangsversteigerungsveranstaltung“, mir gegenüber behauptet, daß ich die „Veranstaltung“ gestört habe. Dem habe ich widersprochen, weil ich nur mein „Primat“ aus den MRe „im Saal“ ausgeübt habe.

Desweiteren haben Sie behauptet, daß deswegen von mir eine „Gefährlichkeit“ ausgeht und haben deswegen dauerhaft 4 Wachleute dafür abgestellt, ohne jedoch meine Gefährlichkeit durch persönliche Wahrnehmung zu begründen. Ihre beiden Behauptungen stellen eine „Diskriminierung“, also einem Vorläufer, mich kriminalisieren zu wollen, dar (Verbot der Diskriminierung, Art. 2, w. oben).

Ich fordere sie deshalb auf, Ihre beiden o. g. Behauptungen und damit Wertungen, wie „Störer“ und „Gefährder“ zurückzunehmen und dies schriftlich im Sinne der Rechtssicherheit bis zum **31. 7. 14 !**

Mit freundlichen Grüßen